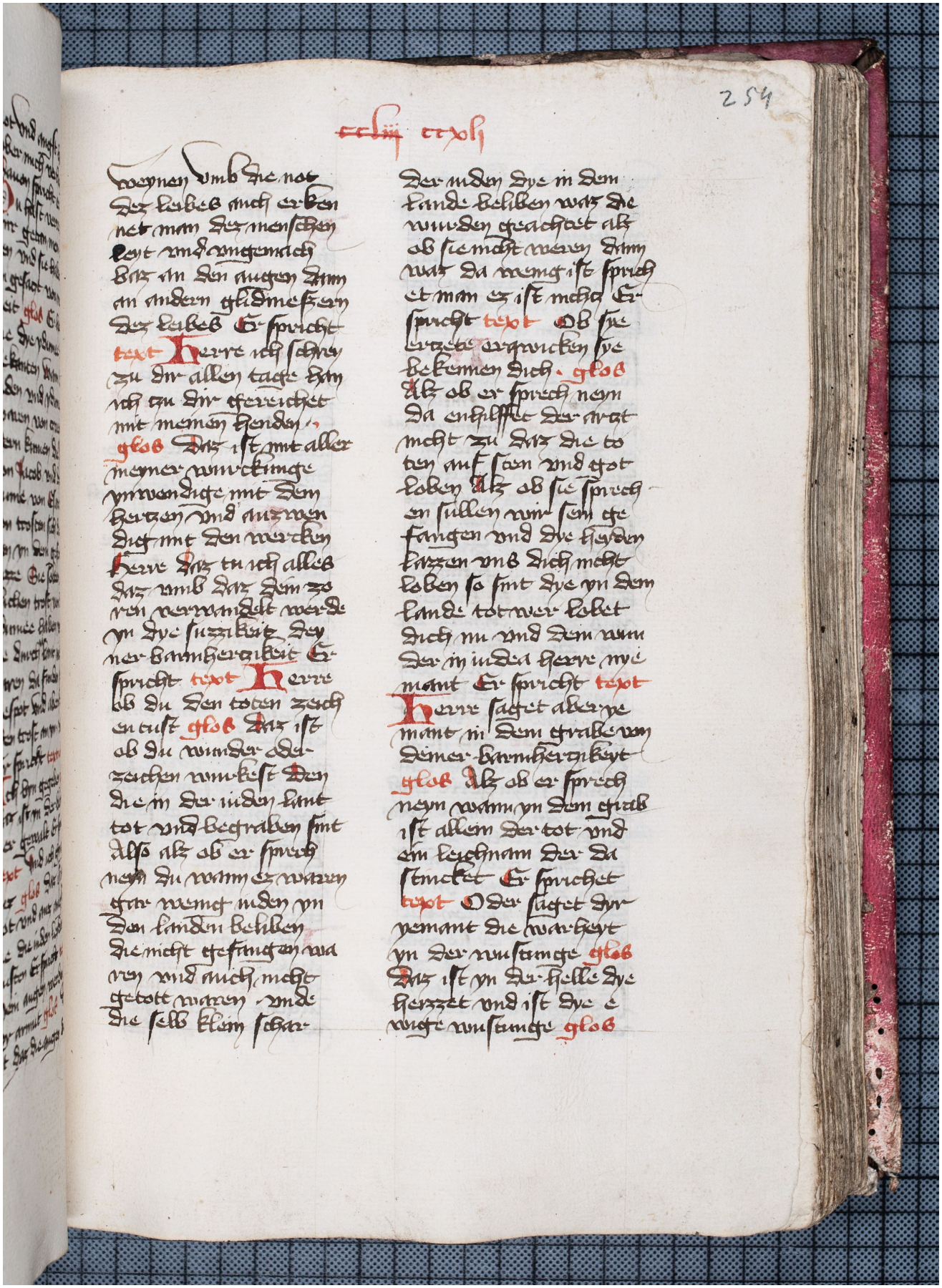
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



cxliii cxlvi

waynen vmb die not
der leibes auch erben
net man der menschen
leyt vnd vngemach
liz in den augen dann
in andern gliden des
leibes Er spricht
text Herre ich schrey
zu dir allen tage dann
ich tu dir erreichet
mit meinen handen.
glos Das ist mit aller
meiner wirckunge
innwendige mit den
herzen vnd auzwen
dig mit den werken
herre daz tu ich alles
daz vmb daz dem zo
rn verwandelt werde
in die suzzikeit der
barmhertikeit Er
spricht text Herre
ob du den toten zeich
en tust glos Daz ist
ob du wunder de-
zeichen wirkest den
die in der indey lant
tot vnd begraben sint
also als ob er sprech
nein du wirst es werden
erer werdet indey in
den landen beliben
die nicht erfunden wa
ren vnd auch nicht
getott waren vnd
die selb klein schar-

der indey die in dem
lande beliben was die
wunden erachtet als
ob sie nicht waren denn
was da wenig ist sprich
et man er ist nicht Er
spricht text ob sie
ersten erquicken die
bekennen dich. glos
Als ob er sprech nein
da entpfiltt der rat
nicht zu daz die to
ten auf stan vnd got
loben als ob sie sprech
en sullen wir sein er
fangen vnd die tigeden
lazzen vns dich nicht
loben so sint die in dem
lande tot wer lobet
dich nu vnd dem wun
der in indea herre wie
meint Er spricht text
herre saget alle ye
mant in dem grabe von
deiner barmhertikeit
glos Als ob er sprech
nein wann in dem grab
ist allem der tot vnd
ein leichnam der da
stincket Er spricht
text O der saget dir
yemant die warheit
in der wustunge glos
Das ist in der helle die
herzzet vnd ist die e
wigke wustunge glos